Okkultistischer Lehrverein in Hamburg. Gegr. 11. März 1888. Zweck: Verbreitung der okkultistischen Lehren im praktischen und ethischen Sinne. Hierzu dienen Vorträge und Besprechungen über die okkulten Wissenschaften als Astrologie, Pneumatologie, Chromantie, Graphologie, Hypnotismus, Spiritismus, Magnetismus, usw. Ferner die Kenntnis über die Einheit der wichtigsten Religionssysteme, zwecks Erkenntnis der geistigen Natur des Menschen. Versammlung jeden Freitag, abends 9 1/2 Uhr, Schauenburgerstr. 14. Zuschriften erbeten an den Vorstand R. Brose, Hamburgstr. 21, und W. Sonnenkalt, Fürstenplatz 8a. (1917).

Theosophische Verbindung J. T. V., (Lage Parzial Hamburg). Die Theosophische Gesellschaft (Zentrale Leipzig) hat den Zweck, den Kern einer allgemeinen, die ganze Welt geistig umfassenden Verbindung zu bilden, ohne Rücksicht auf Rasse, Nationalität, Glaubensbekenntnis, Stand oder Geschlecht. Zur Erreichung des Zweckes dienen: a) das Studium der arischen und anderen Religionssysteme, Philosophien und Wissenschaften des Morgen- und Abendlandes und die Verbreitung der erlangten Kenntnisse (Aufklärung); b) die Erweckung naturgemäße Entwicklung und Pflege der im Menschen noch schlummernden höheren Erkenntnis- und Willenskraften und deren selbstlose Verwendung zum Wohl der Menschheit (Veredelung und Durchgeistigung). Gäste herzlich willkommen. Geschäftssitz: Hasselbrookstr. 29, II, beim Vorsitzenden Gustav Kahl.

Hamburgischer Lehrverein für Naturkunde. Als Landesverein des „Deutschen Lehrvereins für Naturkunde“ (Sitz Stuttgart) und naturwissenschaftliche Vereinigung der gesellschaftlichen Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens (Sitz Hamburg) setzt sich der Verein aus Naturfreunden aller Stände zusammen und bezweckt: 1. Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Einwirkung auf die Ausgestaltung des naturkundlichen Unterrichts in der Schule; 2. Beteiligung an der Erforschung der natürlichen Verhältnisse der Heimat, sowie Eintreten für den Schutz ihrer Naturdenkmäler. 1. Vors.: O. Krieger, Hoherstraße 4, I. Während des Krieges führt die Geschäfte der 2. Vors.: C. Heller, Meldorferstr. 5, III.

Der naturwissenschaftliche Verein in Hamburg, gegr. 1857, hat etwa 500 Mitglieder. Jahresbeitrag 10 M. Sitzungen jeden Mittwoch (ausser im Juli, August, September) im grossen Hörsaal des Zoologischen Museums. Besondere Fachgruppen für Physik, Botanik, Anthropologie und naturwissenschaftl. Unterricht. Der Vorstand wird jedes Jahr erneuert und besteht zurzeit aus Prof. Dr. Lohmann, Prof. Dr. Voigt, Dr. Quelle, Dr. Riebesell, Dr. Borgert, Dr. Steinhilber und Dr. Lindemann.

Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Vors.: Rektor V. Wagner. Versammlungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat im Zoologischen Museum. Bestellungen und Postsendungen an M. Beyle, daselbst.

Neuphilologische Gesellschaft. Zweck: Wissenschaftliche Pflege der neuen Philologie und Förderung ihrer Mitglieder auf pädagogischem Gebiet. Vors.: Direktor Prof. Dr. Röttiger, Oberrealschule Eppendorf, Hegestr. 35. Schriftf.: Oberlehrer Meyn, Andreasstrasse 20. (1917).

Ornithologischer Verein zu Hamburg e. V. Vors.: Professor Dr. Dietrich, Freiligrathstr. 15. Versammlungen alle 3 Wochen am Donnerstag im Hotel St. Petersburg, Holzlamn. (1916).

Schulwissenschaftlicher Bildungsverein siehe unter Lehrer-Vereine.

Stavenhagen-Gesellschaft (Verein zur Förderung Niederdeutscher Bühnenspiele) siehe unter Dramatische Vereine.

Otto Vahlbruch-Stiftung. Der am 28. März 1896 in Hamburg verstorbene Herr Otto Vahlbruch hat in seinem Testament bestimmt, alle zwei Jahre dem Verlasser derjenigen in deutscher Sprache geschriebenen und veröffent-

lichten Arbeit, die in dem gleichen Zeitraum den größten Fortschritt in den Naturwissenschaften gebracht hat, oder einem deutschschreibenden Naturforscher für seine Geschichtsleistungen einen Preis zuzuerkennen. Verwalter: H. Ed. Brandt, Wandsbek, Gollerstr. 57.

Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg, e. V. Vors.: Prof. Dr. jur. Ernst Bruck, Seminar für Versicherungswissenschaft; Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Alfred Sieveking, gr. Reichenstr. 27. Geschäftsstelle: Seminar für Versicherungswissenschaft, Vorlesungsgebäude, Edmund Siemers-Allee. Zusammenkunft monatlich einmal.

Wissenschaftliche Vereinigung. Zweck: Vorträge und Mitteilungen der Mitglieder über wissenschaftliche Fragen aus den verschiedenen Wissensgebieten. 1. Vors.: Prof. Dr. H. Meyer, Ellbeckstr. 7; 2. Vors.: Oberst P. Grünig; Schriftf.: Prof. Dr. F. G. Goring, Wandsbekerchaussee 7173. Zusammenkunft in jedem Monat am dritten Montag im Patriot. Gebäude.

Wohlfahrtsvereine siehe Gemeinnützigkeit und Wohlfahrts-Vereine.

Wohltätigkeits-Vereine. (Siehe auch Unterstützungs-Vereine und Stiftungen sowie Gemeinnützigkeit und Wohlfahrts-Vereine.)

Die „Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit“ (E. V.) verfügt nicht über eigene Mittel zur Unterstützungszwecken. Sie will eine Gesamtübersicht über das, was die private Wohltätigkeit — neben der öffentlichen Armenpflege — in Hamburg leistet, gewinnen und die Ergebnisse im Interesse von Gubern und Hilfsbedürftigen praktisch und wissenschaftlich zu verwerthen suchen. Zu diesem Zwecke sammelt sie zunächst alles die hiesige Wohltätigkeit betreffende Material. Sie will ferner zur Anteilnahme an der Hilfsbedürftigkeit und zur einheitlichen Fürsorgearbeit immer weitere Kreise der Bevölkerung heranzuziehen suchen. Der missbräuchlichen Ausnutzung der Wohltätigkeit will sie mit allen Mitteln entgegenwirken und zu diesem Zwecke versuchen, alle bestehenden Fürsorgeeinrichtungen miteinander in Föhrung zu bringen. Geschäftsstelle: ABC-str. 38, Geschäftsführer Dr. Zahn.

I. Die Beratungsstelle prüft Gesuche von Hilfsbedürftigen, die ihr von Stiftungen, Vereinen und privaten Wohltätern überreicht werden, berichtet den Auftraggebern über das Ergebnis der Ermittlungen und macht auf Wunsch Vorschläge für die am zweckmässigsten erscheinende Art der Hilfe; auch übernimmt sie gegebenenfalls die Überwachung und Durchführung der pflegerischen Massnahmen. Hilfsbedürftige aller Art erhalten Auskunft; erforderlichenfalls sucht die Gesellschaft ihnen durch persönliche Fürsorge, die sich auf sorgfältige Prüfung der Verhältnisse stützt, beizustehen. Für Hilfsbedürftige ist das Bureau, ABC-Strasse 38, I., täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Leiterinnen: Fr. H. v. Aspern und Fr. M. Brandis, 691, 4065, Postamt 36, B.C.O. C. u. D.-B. unter M. M. Warburg & Co.

II. Die Abteilung für Kleinkinderfürsorge (gegründet 1916) beabsichtigt die Hebung der Kleinkinderfürsorge und unterhält zu diesem Zwecke eine Versuchswarteschule „Betlehem“ Farnsestr. 4. Ferner bezieht sie sich, alle in diesem Gebiet einschlagende Fragen praktisch zu bearbeiten und ist stets bereit, auf Wunsch beratend zu helfen. Leiterin: Fr. v. Wiese. Sprechst. Dienstag und Freitag 10-12 Uhr, Farnsestr. 4.

III. Der Hamburger Ausschuss für Siedlungswesen (gegründet 12. Juli 1917) ist eine gemeinnützige unabhängige Zentralstelle zur Pflege aller Bestrebungen und zur Zusammenfassung aller verfügbaren freien wirtschaftlichen und sozialen Kräfte, die auf eine Förderung des Siedlungs-

wesens und insbesondere auf eine Besserung des Kleinwohnens in Hamburg gerichtet sind. Der Ausschuss bearbeitet zu diesem Zwecke die mit dem Siedlungswesen in Beziehung stehenden Fragen, er wirkt anregend und aufklärend durch die Presse sowie im Verkehr mit Behörden, Vereinen und Privaten und erteilt Rat und Auskunft in allen das Siedlungswesen betreffenden Angelegenheiten. Die Hebung der Wohnkultur im allgemeinen, die Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit zur Schaffung von Kleinwohnungsbedingungen, die Bearbeitung der mit dem Realökonomie zusammenhängenden Fragen, sowie die Förderung des Kleinwohnens gehören zu den Aufgaben des Ausschusses. Geschäftsführender Ausschuss: 1. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Knauer, stellvert. Vors.: Dr. W. Johannes Wentzel; 2. Vors. Dr. Friedr. Zahn, Fritz Peeplov, Rechtsanwalt Dr. Guido Möring, Frau Dora Aufschlager, Architekt B. D. A. Bendixen, Architekt B. D. A. Groot-hoff, Prof. Dr. Voigt, Frau Gertrud Woermann Wee, Direktor Andreesen, J. Lehenbaum, Dr. Henry P. Newman, Regierungsbaumeister E. Nene. Geschäftsstelle: Schnlstr. 6, I., Geschäftsleiter: Regierungsbaumeister Edmond Nene; Sprechst. 10-12 Uhr vorm.; B.C.O. C. u. D.-B.

Die Hamb. Ges. f. W. ist z. Zt. die Haupt-Zentralstelle für „Hamburgischen Kriegshilfe e. V.“ (siehe dieses), der Zusammenfassung aller hauptsächlich Fürsorgeeinrichtungen während der Kriegszeit. Geschäftsführender Ausschuss der Hamburgischen Gesellschaft f. Wohltätigkeit: 1. Vors. Senator J. A. Lattmann; 1. stellvert. Vors.: Rud. Sieverts; 2. stellvert. Vors.: Direktor Dr. Lohse, Ferner Frau Geheimrat Dr. Aufschlager, Fr. Helene Bonfort, Robert Götz, Pastor D. Hennig, Amtsrichter Dr. W. Hertz, Aug. Jacobson, Regierungsrat Dr. Jaques, Landgerichtsdirektor Dr. Knauer, Max v. Kochen, Alfred Levy, Edmund Lippert, Amtsrichter Dr. Matthaei, Fr. M. Philippi, Dr. W. von Riedemann, Hauptpostor D. Stage, Frau O. Traun, M. Warburg, Pastor Wochen Dr. Zahn, Revisoren: George Behrens und J. Lehenbaum.

Hamburgischer Verband für Waisenpflege, Armenpflege und Vormundbesorgung. Zweck: Beschäftigung der auf diesem Gebiete ehrenamtlich tätigen Frauen zur Förderung ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse und Erfahrungen. Vors.: Frau Clara Erike, 9071, Sprechst. täglich 8-10 Uhr morgens, gr. Allee 24.

Amicitia und Fidelitas von 1874, e. V. Wohltätigkeits-Verein, B.C.O. v. Vereinsbank, Abt. Barkhof. Zweck: 1) Freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern zu unterhalten; 2) seine Mitglieder zur Verwirklichung menschenwürdiger Bestrebungen, namentlich zur Weiblichkeitsbeschäftigung in Kinderbedürftiger Eltern zu vereinen; 3) bei seinen Mitgliedern den Sinn für edle Kunstgenüsse zu pflegen. Mitglied der Gesellschaft kann ohne Unterschied der Konfession jeder unbesholtene, gebildete Mann werden, wenn er das 22. Lebensjahr zurückgelegt hat. Vorstand: 1. Vorsitzender: O. H. Th. Schierloh; 2. Vors.: Max Sommer; 3. Vors.: August Davids; Beisitzer: Dr. Alfr. Israel; Kassaführer der Weihnachts-Kasse: Ernst E. W. Möller; Kassaführer der Gesellschafts-Kasse: Herm. Behr; 1. Schriftf.: Herm. Pohle; Rechnungsrat: 2. Schriftf.: Rich. Baumann; Archivar: Karl Kohler.

Ausstattungs-Verein „Nachnassat-Kallah“ bezweckt, hier wohnhaften bedürftigen Bräuten israel. Konfession eine Beihilfe zur Ausstattung zu gewähren. Schriftf.: Iwan J. Mathiason, Grindelberg 74, I.

Barmbecker Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege von 1878. Vorsitzende: Frau Magdal. Boysen, Immenhof 2, II; Kassierer: Stadtmissionar Kaulfuss, Haferkamp, Wichernhaus, Versammlungen: Marschnerstrasse 25a (Gemeindehaus).

Verein zur Bekleidung armer Schüler der Talmud-Tora, e. V. Vors.: Moritz Heimann, Kosterallee 12; Schriftf.: Jacob Wolff jr. Geschäftsstelle: Talmud Tora Schule, Grindelhof 30.

Klub Bienenhaus von 1897, e. V. in Hamburg, bezweckt, durch Sammlung von Geldgaben, Zigarrenabschnitten, Staniolkapseln, Briefmarken, und anderen irgendwie zu verwendenden Gegenständen, würdigen verschämten Armen eine Unterstützung zu gewähren. Jahresbeitrag mindestens 2 M. Die Anträge auf Unterstützungen dürfen nur von den Mitgliedern gestellt werden. Zentralstelle: C. F. Söhl, Caffamacherreihe 58. Vorstand: 1. Ober-Inker J. Kagerah, III, 8610, Bismarckstr. 24; W. Meyer, Eppendorferweg 215; Otto Classen, Wandsbekerchaussee 131, C. Kruse, Caffamacherreihe 58. Aug. 1917 ca. 5700 Mitglieder. Bankkonto: Vereins- und Postcheck 13662.

Verein der Blinden von Hamburg und Umgegend, e. V. Vors.: E. Fellus, Niendorf 6. Hbg., Garstedterweg 184. Versammlung jeden ersten Montag im Monat mit Ausnahme der Sommerferien-Monate. Arbeitsnachweis jetzt vereinigt mit der Patriotischen Gesellschaft, Neuhburg 13, VI, 5820.

Brockenhaus siehe Die Philantropische Gesellschaft, e. V., VIII, 5245 u. 5270, Königstr. 48. (Ausführliche Mitteilungen siehe Seite 8.)

„Caritas“, Verein zur Unterstützung von Kindern in Not getarnter Bühnen-Angehöriger. Gegr. 1878. Vorstand: Geheimrat Hofrat Max Bachur; Paul Bach, Stadtmaler; Albert Bosenhardt, Thalia-Theater; H. Gotthardt, Thalia-Theater; Franziska Eilmenreich, Ehrenmitglied, Berlin; S. Jelenko, Stadttheater; Direktor Ernst Köhde, Deutsches Schauspielhaus; Ludw. Max Ehrenmitglied des Deutschen Schauspielhauses; Dr. Arthur Obst, Redaktion des Fremdenblattes; G. A. Otto, Königstr. 21/23, Kassierverwalter. Gesuchmitgenannten und begünstigten Personalien sind an den Kassierverwalter einzusenden, zu welchem Zwecke Personal-Prärogativen bei den genannten Herren abzufragen sind. Gültige Spenden erbeten an den Kassierverwalter G. A. Otto, Königstr. 21/23.

Die St. Catharinen-Gemeindepflege hat unter Beteiligung der Geistlichen, Gemeindevorstände und anderer, die Aufgabe, christliche Liebespflege in der Gemeinde zu üben. Die Organe der Gemeindepflege sollen ihr Hauptaugenmerk auf die Betätigung praktischer Christentums im evangelischen Sinne lenken; sie sollen den Armen, Kranken und Bedrängten mit Rat und Tat, auch durch Gewährung von Geld und durch andere materielle Unterstützung, zu Seite stehen und sich ihrer überall mit Liebe und Güte im weitesten Umfange annehmen. Auf moralisch Schwache sollen sie möglichst dauernden Einfluss in erzieherischen Sinne zu üben suchen, um solche Personen geregelten Verhältnissen, insbesondere, wo erforderlich, auch geordnetem Familienleben zuzuföhren. Die Gemeinde ist in sechs Bezirke eingeteilt, jeder Bezirk wieder in eine Reihe von Distrikten. An der Spitze jedes Bezirks steht der Bezirksgeistliche. Den Vorstand bildet der Kirchspielsausschuss, dessen Vors. Hauptpastor D. Stage, Catharinenkirchhof 26, Schatzmeister H. Th. Messerhoff, Hammerbrookstr. 76.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Abteilung Hamburg. Zweck: Die Ausübung der Krankenpflege und Förderung aller auf Kranken-, Wohlfahrts- und Gesundheitspflege zielenden Ehrungen und Bestrebungen in den deutschen Kolonien und besonders auch die Fürsorge für das heranwachsende Geschlecht von artesten Kindesalter an und die Linderung von Notständen unter der Bevölkerung.

Die Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes im Kriegsfalle mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln unter Oberleitung des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz. In Ausnahmefällen die Förderung der Krankenpflege im Inlande und unter den Deutschen im Auslande. I. Vors.: Frau Kapitän z. S. Draeger, Blumenau 188; II. Vors. und Kassierin: Frau Marie Henschel, Johannisallee 11; Schriftf.: Frau v. Guionneau, Heiligwigstr. 64.

Heim für Dienstmädchen. Gegründet von dem Hausfrauenbund der Ortsgruppe Hamburg des Deutsch-Evangelischen

Von den mit (1916) und (1917) bezeichneten Vereinen sind Angaben für 1918 nicht eingeliefert worden.